

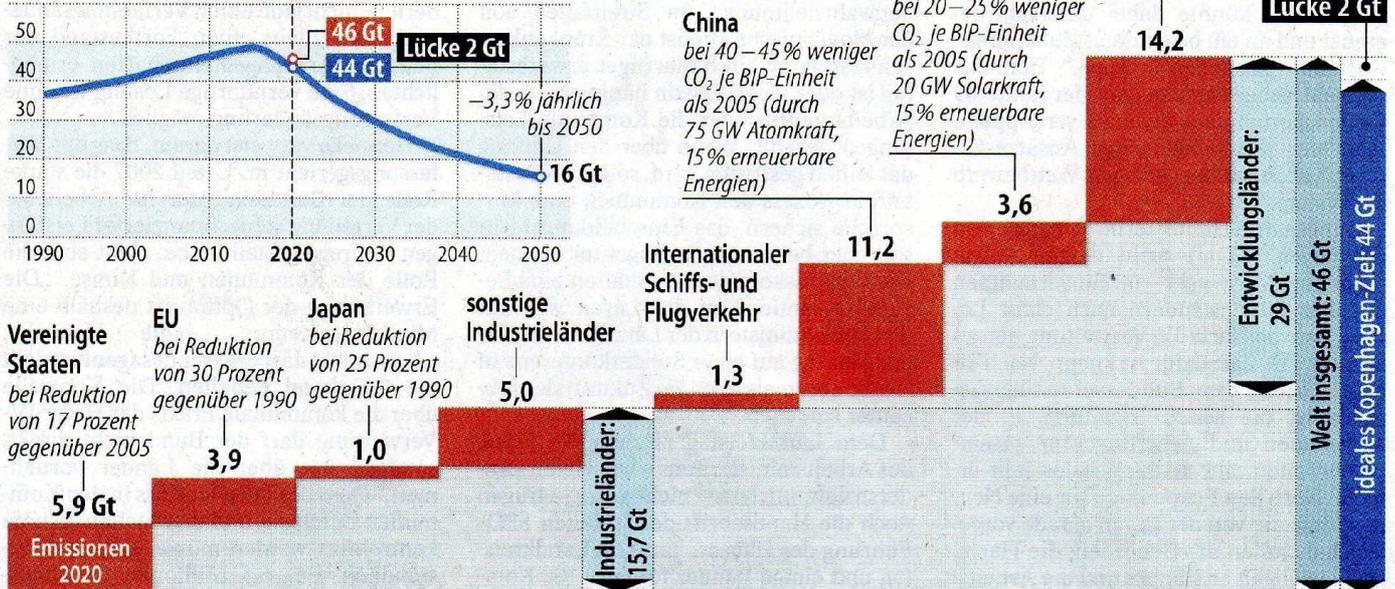
Kopenhagen-Ziele auf Basis bisheriger Zusagen

Wie die Emissionen bis 2020 beschränkt werden müssten...

Treibhausgas-Emissionen in Gigatonnen (Gt) CO₂-Äquivalente im Jahr 2020¹⁾

...damit der Temperaturanstieg unter 2 Grad Celsius bleibt

Treibhausgas-Emissionen in Gt CO₂-Äquivalente



1) Eine Gigatonne = eine Milliarde Tonnen. Grundannahmen: Jeweils die ehrgeizigsten veröffentlichten Zielsetzungen, Finanzhilfen an Entwicklungsländer, keine Anrechnung übererfüllter Ziele aus der Vergangenheit, Berücksichtigung der Emissionen aus Landnutzung und Forstwirtschaft. Quelle: Nicholas Stern (Dezember 2009) / F.A.Z.-Grafik Brocker

Geld wird zum Schlüsselthema in Kopenhagen

Teilnehmer der Klimakonferenz ringen um Milliarden / Neuer Bericht des Ökonomen Stern

hmk. BRÜSSEL, 10. Dezember. Die Finanzierung des Klimaschutzes in den ärmeren Ländern entwickelt sich immer mehr zur Kernfrage des laufenden Klimaschutzgipfels in Kopenhagen. Während sich die Vereinigten Staaten am Donnerstag abermals strikt gegen Finanzhilfen für China aussprachen, konnten sich die Staats- und Regierungschefs der EU auf einem Treffen in Brüssel nicht auf langfristige Hilfszusagen einigen. Nur in der Frage der Anschubfinanzierung für Klimaprojekte in Entwicklungsländern von 2010 bis 2012 gab es am Donnerstagabend Bewegung. Die schwedische EU-Ratspräsidentschaft kündigte an, bis 2012 insgesamt 800 Millionen Euro bereitstellen zu wollen. Die Niederlande boten 100 Millionen Euro an, Großbritannien 880 Millionen, Dänemark 160 Millionen, Belgien 150 Millionen und Finnland 100 Millionen Euro.

Die Europäische Kommission schätzt den Bedarf der Entwicklungsländer für 2010 bis 2012 auf jährlich 5 bis 7 Milliarden Euro, die die Industriestaaten bereitstellen sollen. Mit diesem Geld sollen Kli-

maschutzprojekte in der Zeit nach 2012 vorbereitet werden. In den folgenden Jahren sollen die Hilfen nach Ansicht der Kommission dann schrittweise steigen und 2020 jährlich 100 Milliarden Euro erreichen. Bis zu 50 Milliarden Euro sollen aus öffentlichen Mitteln stammen, von denen die EU ein Drittel übernehmen könnte. Ohne diese öffentlichen Mittel wird die Welt nach Einschätzung des bekannten Klimaökonomen Nicholas Stern ihre Klimaschutzziele verfehlen. Nur wenn die Industrieländer ärmere Staaten wie Brasilien und Indonesien dafür bezahlen, würden diese die benötigten Investitionen in den Klimaschutz tätigen, heißt es in einem neuen Bericht des ehemaligen Chefökonom der Weltbank.

Selbst dann allerdings drohe die Welt das Ziel zu verfehlen, die Erderwärmung bis 2050 auf 2 Grad über dem vorindustriellen Niveau zu beschränken. Dazu müssten nach Ansicht Sterns die Emissionen bis 2020 im Idealfall auf 44 Gigatonnen beschränkt werden und danach jährlich um 3,3 Prozent sinken. Addiere man die bisherigen Zusagen der in Kopenha-

gen versammelten Industrie- und Entwicklungsländer, werde die Welt 2020 aber 46 Gigatonnen ausstoßen. Dabei ist berücksichtigt, dass die EU ihre Treibhausgasemissionen um 30 Prozent reduziert. Bisher hat sie nur 20 Prozent zugesagt.

Die fehlenden 2 Gigatonnen könnten durchaus erreicht werden, heißt es in dem Bericht, aber nur wenn vor allem die Industrieländer zu weiteren Zugeständnissen bereit sind. Zum einen müssten sie den Ausstoß stärker senken als bisher zugesagt, zum anderen die ärmeren Länder stärker im Kampf gegen den Klimawandel unterstützen. Darüber hinaus müssten der Schutz des Regenwaldes erhöht und der Ausstoß des Schiffs- und Luftverkehrs gesenkt werden. Verfehlt die Welt das 44-Gigatonnen-Ziel für 2020, muss sie die Emissionen bis 2050 überproportional stark senken, um die Erderwärmung auf die 2 Grad Celsius begrenzen zu können, die die Erde nach Ansicht von Fachleuten verkraften kann. Insgesamt darf die Welt von 2050 an maximal 16 Gigatonnen im Jahr emittieren, will sie eine weitere Erwärmung der Erde verhindern.